

Zum Parteüehrjahr 1983/84

Im Kollektiv werden theoretisch fundierte Argumente erarbeitet

Von Klaus Gäbler, Mitglied des Zentralkomitees und Leiter der Abteilung Propaganda des ZK der SED

Die ideologische Offensive der SED im KaH-Marx-Jahr 1983 gibt auch dem Parteiehrjahr neue Impulse. Propagandisten und Teilnehmer machen sich umfassend mit Schriften der Klassiker des Marxismus-Leninismus vertraut, beraten sich - wie es Lenin auszudrücken pflegte - mit Marx. Die Thesen des Zentralkomitees zum Karl-Marx-Jahr sind den Genossen ein zusätzliches Studienmaterial, das ihnen Einsichten und Erkenntnisse und zugleich Argumente für die Diskussion, für den Meinungsstreit in den Zirkeln und Seminaren vermittelt. Vor allem aber fordern die Aufgaben und Ereignisse in der Innen- und Außenpolitik dazu heraus, sich intensiver mit unserer Theorie zu beschäftigen.

Der Generalsekretär des ZK der SED, Genosse Erich Honecker, verwies in Anleitung zum seiner Rede auf der Wissenschaftlichen Konferenz „Karl Marx und unsere erfolgreichen Zeit - der Kampf um Frieden und sozialen Fortschritt“ auf die gegenwärtige Welt-situation. Er sprach direkt von der „stürmischen und kampferfüllten Zeit, in der sich das menschliche Dasein in allen Erdteilen von Grund auf wandelt und die Menschheit alle Kraft aufwendet, um ihre Selbstvernichtung durch ein atomares Inferno abzuwenden“. Gerade unter diesem Gesichtspunkt erweist sich {agtächlich, daß die Menschen die wissenschaftliche Weltanschauung der Arbeiterklasse brauchen, wenn sie sich im Leben richtig orientieren wollen, daß nur sie ihnen Anleitung zum erfolgreichen Handeln ist.

Die Internationale Karl-Marx-Konferenz in Berlin widerspiegelte in einprägsamer Weise, wie im Ringen um Frieden und sozialen Fortschritt in aller zur Stärkung Welt die Lehre von Marx, Engels und Lenin neues Terrain für sich er-schließt, wie sie unter ganz unterschiedlichen Bedingungen des Kampfes in allen Regionen des Erdballs den fortschrittlichen Menschen Antworten auf ihre Lebensfragen gibt. Die Rede Erich Honeckers auf der Konferenz war ein neuerlicher Beweis dafür, wie es unsere Partei versteht, die grundlegenden Erkenntnisse des Marxismus-Leninismus, die allgemeingültigen Gesetzmäßigkeiten der sozialistischen Revolution und des sozialistischen Aufbaus schöpferisch auf die Verhältnisse unseres Landes anzuwenden. Die Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft hier an der Trennlinie zwischen Sozialismus und Imperialismus steht als überzeugendes Beispiel dafür. Es ist ersichtlich, wie die Partei bei der Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitages die Dialektik zwischen Innen- und Außenpolitik berücksichtigt und für den politischen Kampf nutzt.